

**BERNDT DOECKEL**

**DAS VERSACHLICHUNGSKONZEPT  
IM WERK MAX WEBERS**

**EIN DEUTUNGSMUSTER SOZIALER VERÄNDERUNGSPROZESSE  
IN DER FRÜHEN DEUTSCHEN SOZIOLOGIE**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b> .....	<b>9</b>
<b>1 EINLEITUNG</b> .....	<b>10</b>
1.1 Thema und Problemstellung .....	10
1.2 Aufbau der Arbeit und Erkenntnisinteresse .....	15
1.3 Forschungsstand .....	21
<b>2 DAS HISTORISCHE UMFELD DES VERSACHLICHUNGSKONZEPTE</b> .....	<b>34</b>
2.1 Krisenerfahrung und Versachlichungskonzept .....	34
2.1.1 Die Umbrucherfahrung der ökonomischen und sozialen Modernisierung .....	34
2.1.2 Die Krisendeutungen der Geschichtswissenschaft und der Soziologie .....	42
2.2 Die „Krise der Wissenschaften“ – Webers Lösungsansatz .....	47
2.2.1 Max Webers Abgrenzung von Historismus und Positivismus .....	48
2.2.2 Max Webers erkenntnistheoretischer und methodischer Ansatz .....	55
2.2.3 Zwischenergebnis .....	67
<b>3 DIE EMPIRISCHE BASIS DES VERSACHLICHUNGSKONZEPTE – WEBERS STUDIEN ZUR TRANSFORMATION DER OSTELBISCHEN AGRARVERFASSUNG</b> .....	<b>68</b>
3.1 Zur wirtschaftlichen Lage der ostelbischen Agrarbetriebe um 1890 .....	68
3.2 Die Enquêtes zur ostelbischen Agrarverfassung .....	79
3.2.1 Entstehung und Methode der Enquêteberichte .....	79
3.2.2 Die Ergebnisse der Enquêtes .....	84
3.2.2.1 Die Interessengemeinschaft von Gutsherr und Insten und deren Auflösung .....	84
3.2.2.2 Die Formierung des Klassengegensatzes in Ostelbien .....	91
3.2.2.3 Die Undurchlässigkeit der sozialen Schichtung und ihre Folgen: Landflucht und Binnenmigration .....	95
3.2.2.4 Die „nationale Frage“ .....	101

3.2.3	Die Enquêteergebnisse als empirische Grundlage des Versachlichungskonzeptes .....	108
<b>4</b>	<b>DAS VERSACHLICHUNGSKONZEPT IM SOZIOLOGISCHEN WERK WEBERS .....</b>	<b>110</b>
4.1	Vorbemerkung .....	110
4.2	Der „Unmittelbarkeitsverlust“ in den Sozialbeziehungen als Teil des Differenzierungsprozesses von objektiver und subjektiver Kultur .....	114
4.2.1	Die Verstetigung und Mediatisierung des religiösen Handelns .....	119
4.2.1.1	Die Abstrahierung des religiösen Weltbildes .....	119
4.2.1.2	Die Institutionalisierung des religiösen Handelns .....	124
4.2.2	Die Objektivierung von Normensystem und politischer Zwangsgewalt .....	131
4.2.2.1	Die Verrechtlichung sozialer Beziehungen .....	131
4.2.2.2	Rechtsverhältnisse in patriarchalen Gemeinschaften .....	136
4.2.2.3	Rechtsverhältnisse im ständischen Patrimonialismus .....	139
4.2.3	Die Objektivierung ökonomischer Tauschbeziehungen .....	144
4.2.3.1	Der Tausch als soziale Beziehung .....	145
4.2.3.2	Das Geld und seine objektivierende Funktion im Tauschverkehr .....	147
4.2.4	Zwischenergebnis .....	153
4.3	Sachmittelverfügung und Gehorsamszwänge .....	154
4.3.1	Materielle Grundlagen politischer Herrschaftsverhältnisse.....	155
4.3.1.1	Vom Patriarchalismus zum Patrimonialismus .....	158
4.3.1.2	Ständische Herrschaft .....	165
4.3.1.3	Bürokratische Herrschaft .....	171
4.3.1.3.1	Die Sachbezogenheit bürokratischer Herrschaftspraxis .....	173
4.3.1.3.2	Die Sachlichkeit bürokratischer Herrschaftslegitimation .....	177
4.3.2	Materielle Grundlagen ökonomischer Machtverhältnisse .....	179
4.3.3	Zwischenergebnis .....	183
4.4	Die Differenzierung von Sache und Person .....	184
4.4.1	Die Veränderung der Hausgemeinschaft als der Urform rechnungsfremder, emotionaler Vergemeinschaftungen .....	186
4.4.2	Die Interpretationen des Funktionswandels typischer Formen vergesellschafteten Handelns bei Weber, Tönnies und Simmel: von der Universalität zur Begrenztheit der Zwecke .....	192

4.4.3	Zwischenergebnis .....	202
4.5	Die Angleichung von Binnen- und Außenmoral in den modernen Vergesellschaftungen .....	203
4.5.1	Religiöse Ethik und alltägliche Lebensführung .....	206
4.5.2	Die okzidentale Gemeindereligiosität und ihr „universalistisches Brüderlichkeitspostulat“ .....	210
4.5.3	Der asketische Protestantismus und die Wirkungen seiner Ethik auf die Sozialbeziehungen .....	216
4.5.3.1	Das Sachlichkeits-Ideal der puritanischen Ethik .....	220
4.5.3.2	Die Sozialethik des asketischen Protestantismus .....	223
4.5.4	Alternative religiös-ethische Deutungen des Verhältnisses von Binnen- und Außenmoral .....	229
4.5.4.1	Die jüdische Sozialethik .....	230
4.5.4.2	Die konfuzianische Sozialethik .....	234
4.5.4.3	Die hinduistische Sozialethik .....	238
4.5.5	Zwischenergebnis .....	240
4.6	Die „Herrschaft der Mittel über die Zwecke“ .....	241
4.6.1	Die Entmachtung gesellschaftlicher Zwecksetzungsinstitutionen .....	242
4.6.1.1	Die Ausschaltung des Parlamentes durch die Bürokratie .....	243
4.6.1.2	Vom Weltanschauungsverein zur Parteibürokratie .....	250
4.6.2	Die Entmachtung des einzelnen als des Sitzes der Zwecke durch die Eigenlogik sozialer Institutionen .....	255
4.6.2.1	Der Konflikt von formaler Rationalität des Rechtes und den Zwecksetzungen der Subjekte .....	256
4.6.2.2	Der Zwangscharakter ökonomischer Handlungsmuster in der Marktgesellschaft .....	260
4.6.2.3	Die Veränderungen des kollektiven Wertbewußtseins: Wissenschafts- und Bürokratie-Kritik .....	266
4.6.3	Zwischenergebnis .....	274
<b>5</b>	<b>FAZIT .....</b>	<b>276</b>
<b>6</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>285</b>
6.1	Quellen .....	285
6.1.1	Schriften von Max Weber .....	285
6.1.2	Schriften von Georg Simmel .....	286
6.1.3	Schriften von Werner Sombart .....	287
6.1.4	Schriften von Ferdinand Tönnies .....	288

6.2 Allgemeine Literatur ..... 288

**7 ABKÜRZUNGEN ..... 318**

6